

# Pop-Kultur/2023

Pressemitteilung vom 4. September 2023

## Drei Tage Pop-Kultur 2023 gehen zu Ende: Ein Festival der Gemeinschaft und Diversität

- Rund 10.000 Menschen auf dem Festivalgelände
- mit starken Konzerten, Commissioned Works, kostenfreiem Programm und Fußball-Highlights
- Zehn Jahre Pop-Kultur: Jubiläumsausgabe findet vom 28. bis 30. August 2024 statt



Sho Madjozi © Camille Blake

Das Miteinander entspannt und vielfältig feiern: Pop-Kultur 2023 ist am Freitagabend erfolgreich zu Ende gegangen. Rund 10.000 Menschen besuchten die mehr als 100 Events auf dem Gelände der Kulturbrauerei - mit Konzerten, Talks, 15 Commissioned Works sowie dem über 20 Veranstaltungen umfassenden Projekt »Can I Kick It? Yes, You Can!«.

Bei der Eröffnung am Mittwoch stimmte die Singer-Songwriterin **Charlotte Brandi** im Palais auf eine vielseitige Festivalausgabe ein - und spielte noch einmal später am Abend vor einem andächtig lauschenden Saal. Im Anschluss sprachen **Joe Chialo**, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Berlin, die kulturpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion **Anikó Glogowski-Merten** (MdB), **Katja Lucker**, Pop-Kultur-Festivaldirektorin, und das Pop-Kultur-Programmteam **Yeşim Duman**, Festival dramaturg **Christian Morin** und **Pamela Owusu-Brenyah**.

Für Festivalleiterin **Katja Lucker** bedeutet die 2023-Ausgabe ein starkes, positives Signal für die Kulturbranche: »Über alle drei Tage war die große Freude an inspirierender Musik und den aktuellen Themen dazu deutlich spürbar: Die Menschen haben Lust auf das gemeinschaftliche Musik- und Diskurserlebnis, unser Publikum ist wissbegierig und lässt sich auf unsere Experimente gerne ein. Das ist nicht selbstverständlich und wir schätzen uns glücklich, dass Pop-Kultur über die Jahre zu einer Institution im Kulturkalender geworden ist.«

Gemeinschaft und Gemeinsamkeit waren auch die großen verbindenden Themen von **A Song For You**, dem versiert-gehypten Berliner Chorprojekt, das mit seiner Commissioned Work »UNRAVEL a return to self through collective expression« für lange Schlangen vor dem Palais sorgte, und eine regelrecht heilsame Intimität entstehen ließ. Um zu selten gehörte Stimmen ging es dann in **Anikas** Commissioned Work »Lost Voices«. Vor einem imposanten Bühnenbild aus einer riesigen Lunge und in rotes Bühnenlicht getaucht, erinnerte Anikas berührende Performance daran, wie wichtig es ist, auch in den schwierigen Momenten bewusst zu atmen.



BRKN © Dominique Brewing

Laut, unbequem und noisy wurde es hingegen mit **Krista Papistas** »Fucklore: Bellringers«. Die zypriotische Künstlerin mischte Folklore und Tradition unter anderem mit einer Prozession von der RambaZamba Probebühne bis zur Çaystube nebst zerschlagenen Tellern ordentlich experimentell auf. Als großer Entertainer zeigte sich der Kreuzberger Avantgarde-Rapper **BRKN**, der am Klavier, mit Saxofon und vor allem mit unglaublicher Hingabe das Publikum zum ausgelassenen Feiern und Mitsingen animierte. Den Shooting-Star-Hype musste er sich allerdings noch mit mindestens zwei anderen Acts am Eröffnungsabend in der Alten Kantine teilen. Die vierköpfige New Yorker Band **cumgirl8** zeigte eindrucksvoll, wie Punk glamourös und feministisch zugleich geht. Und **Sorry** aus London lieferten eine ausgefeilte Indie-Performance im legeren Hoodie-Look mit einer Menge Augenzwinkern und Understatement.

Nicht nur die Indoor-Locations waren gut gefüllt: Auch das kostenlos zugängliche Programm in der von Yeşim Duman kuratierten Çaystube wurde rege frequentiert. Hier groovte die R&B-Newcomerin **EVİN** schon in den frühen Abendstunden das Publikum ein - welches dann selbst zum Main Act avancierte: Beim »**Karaoke Xpress by gal sherizly, Nhu Huỳnh & MC Coach Trinity**« standen dabei unter anderem Fußballhymnen auf der Playlist.

Letztere waren Bestandteil der kostenfrei besuchbaren Veranstaltungen im Rahmen des Fußball-Fokus »**Can I Kick It? Yes, You Can!**« rund um die Çaystube und im Kino in der Kulturbrauerei. Im »Pop-Kultur Soccer Club« powerte sich das Publikum beim Torwandschießen und am Kickertisch aus. Vor der Fußball-EM 2024 wurde aber vor allem die Bedeutung des Sports aus queerfeministischer und postmigrantischer Perspektive beleuchtet.



»Can I Kick It!?!«-Talk: Luam Kessette, Josephine Henning, Tülin Duman, Claudia Roth, Dauaride Empere (von links nach rechts)  
© Yvonne Hartmann

Im viel beachteten Talk »**Can I Kick It!?!**« diskutierte Kulturstaatsministerin **Claudia Roth**, die ebenfalls die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 GmbH ist, mit **Dauaride Empere**, Mitbegründer des CSV Afrisko, Aktivistin **Tülin Duman** und Ex-Nationalspielerin **Josephine Henning** über die Rolle von Diversität, Partizipation und Antirassismus im oftmals als weiß und männlich geprägt wahrgenommenen Sport.

Im »Pop-Kultur Diskurs«-Programm lockten am Donnerstag die Panels »Pride & Performance - (Wie) Feiern Taube Menschen Musik?« und »Disability Pride - (Wie) Feiern wir in Deutschland unsere Behinderung« das Publikum ins Haus für Poesie, das bei beiden bis zum letzten Platz gefüllt war. Der Talk »Culture in a Warzone«, mit **Dmytro Kyrpa** live aus Kyiv zugeschaltet, gab Einblicke in die Aufrechterhaltung eines Kulturbetriebs in Kriegszeiten und warum dies essentiell sein kann. Derweil versetzten **Nikita Netrobko** und **Serhiy Yatsenko** mit der Commissioned Work »Kyiv Black Box« an allen drei Festivaltagen die Besucher\*innen

in den Club Closer nach Kyiv. In einem Container war die von Stromausfällen geprägte Clubnacht beklemmend nachempfunden.



Deaf Performance von Mark Petersen  
und Inna Shparber © Käthe deKoe

Für Emotionen ganz anderer Art sorgten **Inna Shparber** und **Mark Petersen** mit ihrer für Pop-Kultur erarbeiteten Deaf Performance. Unterlegt mit hochgepegeltem, basslastigem Goa-Techno machten sie so die Musik und die Performance auch für Hörende auf ungewohnte Art und Weise körperlich spürbar. **Fuffifufzichs** »Kontrollverlust Romantico« mit Streicher\*innen und vor Ferrari-Vorhang-Kulisse versetzte das volle Kesselhaus in kitschig-sehnsuchtsvolle Mitsing-Ekstase.

Mitreißend bunt begeisterte **Drag Syndrome**, das weltweit erste Kollektiv aus Drag Queens und Kings mit Down-Syndrom, mit ihrem Lip-Sync-Tanz-Auftritt im Palais. Dort überzeugte im Anschluss auch **Rasha Nahas** mit fulminanten Gitarrenriffs das Publikum.

Unvergleichliche Energie für die ganz große Bühne brachte **Sho Madjozi** mit. Die südafrikanische, mehrfach preisgekrönte Rapperin und Sängerin verausgabte sich gemeinsam mit ihren Tänzer\*innen.

Auch am Freitag richtete das Festival den Blick auf afrikanische Pop-Kulturen. Beim Panel »Spotlight on African Music Festivals - Fostering Stronger Collaboration Between Music Festivals and Actors From the African Continent and Berlin« diskutierten etablierte Festivalmacher\*innen vom Kontinent gemeinsam über Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Afrodeutsche Künstler\*innen wie **Albi X** und **Kwam.E** animierten wie schon **Ansu** am Vortag die Crowd zum Nicken.

Zudem zeigte sich einmal mehr, dass die Pop-Kultur-Säle auch mit leiseren Tönen gefüllt werden können. Die israelische Band **Lola Marsh** spielte ihren verträumt-romantischen Indiepop, **The Düsseldorf Dusterboys** verweigerten sich jeglicher Genrezuschreibung und die Slowcore-Rocker von **Codeine** ließen ihre melancholischen



Songs fast schon meditativ durch den Raum gleiten. Die Musikerin **Mariana Sadovska/Vesna** kreierte aus traditionellen und zeitgenössischen Einflüssen, Lyrik und aktueller, schmerzlicher Kriegserfahrung eine berührende Commissioned Work: Poesie, sagte Sadovska, sei für sie die einzig mögliche kreative Antwort auf die russische Aggression und die Sprachlosigkeit.

Mit der Berliner Rapperin **Wa22ermann** und der schwedischen, queeren Elektropop-Künstlerin **Tami T** performten außerdem zwei Artists, deren Fan-Communitys jeweils die Venues zum Beben brachten. Bei Wa22ermann gab es aufgrund der großen Nachfrage bisweilen sogar einen Einlassstop.



Augustus Williams und Souci © Dominique Brewing

Nicht nur die Çaystube sorgte dafür, dass im Innenhof der Kulturbrauerei eine gelöste und gut gelaunte Stimmung herrschte. Einen regelrechten Mini-Rave ließen nämlich beispielsweise die aus **Augustus Williams** und **Souci** bestehende Detroit-Berlin-Co-Creation-Residency im Frannz Garten steigen. Ausgelassen feierten Pop-Kultur-Besucher\*innen zusammen - und nicht zuletzt mit den über 200 Talenten aus dem »Pop-Kultur Nachwuchs«-Programm in der kostenfrei zugänglichen Location. Über alle Tage war der Frannz Garten mit ausgewählten Acts aus den Reihen der Talente, den Co-Creation Residencies sowie einem Jam-Up der **Goethe Talents** ein Zuschauer\*innen-Magnet.

Die 10. Jubiläumsausgabe von Pop-Kultur findet vom 28. bis 30. August 2024 statt.

*Pop-Kultur wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm »Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)«, Pop-Kultur Commissioned Works & Pop-Kultur Inter:national wird gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.*



**Projektförderung »Can I Kick It? Yes, You Can!«**

Das Projekt »Can I Kick It? Yes, You Can!« wird gefördert von der Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 und der Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Veranstaltung ist Teil des Kultursommerfestivals Berlin 2023 und findet in Kooperation mit Kulturprojekte Berlin statt.



Kontakt Marie Ketzscher Ines Weißbach E-Mail [press@pop-kultur.berlin](mailto:press@pop-kultur.berlin)  
Website <https://www.pop-kultur.berlin> Pressebereich [www.pop-kultur.berlin/presse/](http://www.pop-kultur.berlin/presse/)